

Historiker unter Beschuss: Alt-Linker Aktivismus oder wahre Geschichte?

Alice Weidel kritisiert einen Historiker und die @welt in einem Tweet vom 25. Juli 2024 für vermeintlichen linken Aktivismus.



Die Co-Vorsitzende der AfD-Fraktion im Bundestag, Alice Weidel, kritisiert scharf einen jüngst veröffentlichten Artikel in der *Welt*, in dem ein Historiker interviewt wird. Ihrer Ansicht nach stellt der Historiker historische Fakten absichtlich falsch dar und verbreitet Unsinn, unterstützt von der *Welt*, die sich offensichtlich nicht scheut, dieses als Artikel zu veröffentlichen.

Kritik an der Berichterstattung der *Welt*

Alice Weidel äußerte ihre Kritik an der Berichterstattung der *Welt* in einem Tweet vom 25. Juli 2024 und bezeichnete die Publikation als „puren linken Aktivismus“ statt als ernsthaften Journalismus.

Ein aktivistischer Historiker verdreht böswillig die Fakten und verzapft Unsinn, und die **@welt** ist sich nicht zu schade, daraus einen Artikel zu machen. Das ist kein Journalismus mehr, sondern purer linker Aktivismus. Link zum Interview (<https://t.co/ILMa3pmyoQ>) – und was die...

— Alice Weidel (@Alice_Weidel) **July 25, 2024**

Vorwurf des „linken Aktivismus“

Weidel wirft der *Welt* vor, nicht objektiv zu berichten, sondern einen klaren politischen Bias zu verfolgen. Sie betont, dass dies kein Einzelfall sei, sondern Teil eines größeren Problems innerhalb der deutschen Medienlandschaft, bei der linke Ansichten bevorzugt und konservative oder rechte Perspektiven systematisch marginalisiert würden.

Reaktionen und Hintergrund

Die Behauptungen und Vorwürfe von Alice Weidel kommen in einem sensiblen politischen Klima in Deutschland, das durch stark polarisierte Debatten geprägt ist. Die AfD, als die größte Oppositionspartei, sieht sich häufig im Mittelpunkt der Kritik von Medien und der politischen Linken. Weidel und ihre Partei argumentieren oft, dass sie von etablierten Medien und politischen Gegnern unfair behandelt werden.

Rolle und Einfluss der Historiker

Der betreffende Historiker, dessen Identität und Aussagen in dem Interview bei der *Welt* nicht weiter spezifiziert werden, nimmt offensichtlich eine kritische Haltung gegenüber bestimmten historischen Interpretationen ein, die von der AfD vertreten werden. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Diskussion

weiter entwickeln wird und welche konkreten historischen Punkte in Frage stehen.

Es ist nicht das erste Mal, dass die AfD und ihre Vertreter sich scharf gegenüber ihren Darstellungen in den Medien äußern. Diese Kontroverse ist ein weiteres Kapitel in der fortlaufenden Debatte über Medienbias und Meinungsfreiheit in Deutschland.

Die angesprochene Diskussion und Vorwürfe von Alice Weidel werfen wichtige Fragen über journalistische Ethik, Meinungsvielfalt und die Verantwortung von Medien in der Demokratie auf. Wie die *Welt* und andere betroffene Parteien auf diese Kritik reagieren werden, bleibt abzuwarten.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de